

Eine Gruppe für sich bilden die Texte Ivos von Chartres zusammen mit der Sammlung von Saragossa, deren Heimat mit Burgund (M. Conrat), Katalanien (J. Tarré), mit Südwestfrankreich oder Nordspanien (P. Fournier) angegeben wird⁹⁹). Aufgenommen sind zwei geschlossene Zitate unter der Rubrik *Exemplar Constituti Constantini Imperatoris*¹⁰⁰). Aus der Stellung des Constitutum-Kapitels innerhalb der Sammlungen¹⁰¹) zu schließen, sah Ivo in ihm ein Dokument, das sowohl einen Bestandteil des päpstlichen Primats bildete (Pan. IV,1)¹⁰²) wie die Reihe der Kaiserprivilegien einleitete. Das reichhaltigste seiner Werke, das Dekret, läßt auf das Constitutum Constantini (V,49) ein Kapitel folgen, das Karl den Großen in ehrerbietiger Haltung vor dem Andenken des Apostels Petrus zeigt: *In memoriam beati Petri apostoli honoremus sanctam Romanam et apostolicam sedem ...* (V,50)¹⁰³), dann folgen Pactum

⁹⁹) Ohne auf eine Diskussion einzugehen, sei die Collectio tripartita zu den Werken Ivos gezählt: Coll. trip. I, 31,8 (nach Hs. Berlin lat. fol. 197 [zur Zeit Tübingen, Depot Preußischer Kulturbesitz] fol. 40 und Cod. Paris. 3858 B fol. 18—18^v), Decret V,49 (Migne, PL. 161,341 f.; wegen des fehlerhaften Abdrucks sind Cod. Vat. lat. 1357 fol. 75—75^v und Cod. Pal. lat. 587 fol. 60—60^v herangezogen), Panormia IV,1 (Migne, PL. 161,1181; benutzt nach Codd. Paris. 3867 fol. 49^v; Paris. 3865 fol. 110^v—111^v; Paris. 3348 fol. 60). — Collectio Caesaraugustana II,72. Da es trotz jahrelanger Anstrengungen nicht gelungen ist, von der jüngst als Vorlage des Antonio Agustino († 1586) identifizierten Caesaraugustana-Handschrift der Universitätsbibliothek Salamanca Nr. 2644 einen Mikrofilm zu erhalten (vgl. F. M. Rodríguez, *Analecta Sacra Tarraconensia* 32 [1959] 35 ff. und [P. Gassó] - C. Battle, *Pelagii I papae epistulae quae supersunt* [1956] S. XXXVII f.), ist die seit Augustin Thieiner immer wieder benutzte Agustino-Abschrift Cod. Vat. Barb. lat. 897 fol. 34—35 selbst herangezogen.

¹⁰⁰) Das Exzerpt umfaßt Zeile 214—234 (*Concedimus — decernimus*) und 253—276 (*Ipse beatissimus — potestatem*), beide Abschnitte ohne Auslassungen; ein Teil der Senatorenrechte der römischen Geistlichkeit und die Einleitung zur Übertragung der Krone Konstantins an den Papst sind nicht zitiert. Das Initium ist bei allen gleich: *Ex testamento constituti nostri concedimus* usw.

¹⁰¹) Die Collectio tripartita ist hauptsächlich chronologisch geordnet; sie läßt die Auffassung des Sammlers nicht erkennen: das Constitutum Constantini steht in der Abfolge der Falschen Dekretalen zwischen Pseudo-Melchides c. 14—15 (Hinschius S. 248,31—249,7 *Decreuit — perscrutatur*) und den *Excerpta ex synodalibus gestis sancti Silvestri papae* (Hinschius S. 449,9—450,7 *Iam fatus papa — sepultum fuit*).

¹⁰²) Auch der Collectio Caesaraugustana II,72 geht es beim Constitutum Constantini mehr um die hierarchische Würde als um den weltlichen Besitz. Es steht zwischen dem Phokas-Privileg (Liber Pontificalis ed. Duchesne I, 316) und Pseudo-Anaclet c. 26 (Hinschius S. 79,21—80,6).

¹⁰³) Die Inskription gibt an: *Ex capitulis Caroli Magni imperatoris*, in Wirklichkeit c. 30 (Vulgatversion) des Konzils von Tribur (895), MG. Capit. 2, 230.